

Betreff:

Welchen Hintergrund haben die massiven Baumfällungen in der Adolfstraße?

Organisationseinheit:

Dezernat VII
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

13.03.2017

Beratungsfolge

Grünflächenausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

08.03.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der AfD-Fraktion vom 24.02.2017 (17-04036) wird wie folgt Stellung genommen:

Die zwischen dem 22. Febr. 2017 bis 25. Febr. 2017 durchgeführten Baumfällarbeiten in der Adolfstraße sind Teil der vorgesehenen Neuordnung der Verkehrs- und Leitungsanlagen, der seitens des zuständigen Stadtbezirksrat 132 (Viewegsgarten-Bebelhof) am 17. Aug. 2016 zugestimmt und die am 31. Aug. 2016 durch den Planungs- und Umweltausschuss beschlossen (Ds 16-02537) wurde.

Am 14. Juni 2016 hatte die Verwaltung alle Grundstückseigentümer sowie die Öffentlichkeit eingeladen, um die Planungen zu erläutern, die Rahmenbedingungen der Straßenausbaubeitragssatzung zu erklären, Fragen zu beantworten und mit den Anliegern zu diskutieren.

Die in der Adolfstraße zwischen Kurt-Schumacher-Straße und Leonhardstraße jetzt beginnende Baumaßnahme umfasst neben der Erneuerung von Fahrbahn, Gossen und Gehwegen auch die Sanierung der vorhandenen Schmutz- und Regenwasserkanäle inkl. Hausanschlüssen, die Beleuchtungsanlagen und andere Leitungsmedien.

An den Bergahornen, deren Lebenserwartung auf noch ca. 15 Jahre geschätzt wurde, sind im Zuge der durchgeführten Bestandsbetrachtung Stammmrisse (Südwestseite), erhebliche Totholzbildungen und eine Stagnation des jährlichen Zuwachses festgestellt worden. Die Bergahorne bilden ein Herzsinker-Wurzelsystem aus, das einen hohen Horizontalwurzelanteil besitzt und insbesondere den von der Baumaßnahme betroffenen Oberboden intensiv durchwurzelt.

Da aufgrund des hohen Verdichtungsgrades in der Fahrbahn nicht mit Wurzeln zu rechnen war, verblieben den statisch und ernährungsphysiologisch wirksamen Wurzeln nur Gossenslagen, Sicherheitsstreifen und Gehwege. Diesen kommt daher eine besondere Bedeutung zu, da die gesamte Statik der Bäume durch diesen begrenzten Wurzelbereich (statt 100 % rundum nur noch ca. 60 % im Bereich des Gehwegs ab Gosse) geprägt wird, der zudem durch Rohre und Leitungen eingeschränkt und durch Luftmangel (Versiegelung, Verdichtung) gekennzeichnet ist.

Die an diese Situation morphologisch angepassten Wurzeln würden bei Neuanlage dieser Bereiche unweigerlich derart beschädigt, dass mit einem mittelfristigen Überleben der Bäume nicht gerechnet werden konnte. Zudem würden die Standsicherheitsreserven der Bäume nach dem Eingriff ohnehin derart reduziert, dass diese sofort bis kurzfristig hätten gefällt werden müssen.

Aufgrund der Faser- bis Schwachwurzelverteilung unter den alten Gehwegplatten und im Bord-/Gossenstreifen ist ein wurzelschonender Ausbau in diesem Fall nicht möglich, ohne einen Teil des physiologisch wirksamen Wurzelbereichs der Ahorne zu beseitigen.

Wurzelbrücken, welche die Kosten der Baumaßnahme erheblich erhöht hätten, wären aufgrund der Höhenlage der Wurzeln nicht einsetzbar und Großbaumverpflanzungen aufgrund des Standorts und dem aktuellen Zustand der Ahorne weder sinnvoll noch wirtschaftlich gewesen.

Entsprechend den Festsetzungen des Bebauungsplans sind zum Ende der Baumaßnahme insgesamt 41 Neupflanzungen vorgesehen. Hierbei wurde der anwohnerseitig an die Verwaltung herangetragene Wunsch nach Bäumen mit bienennährenden Eigenschaften ohne Honigtaubildung berücksichtigt.

Da die Bäume darüber hinaus auch stadtklimafest, trockenresistent, widerstandsfähig gegenüber Erkrankungen auch nach mechanischen Verletzungen sein sollen, sind für die Adolfstraße neben 36 Zürgelbäumen (*Celtis occidentalis*; Vogelnährgehölz!) fünf Winterlinden der Sorte ‚Erecta‘ (*Tilia cordata* ‚Erecta‘) vorgesehen. Beides sind mittelkronige Baumarten, die hinsichtlich ihrer Fruchtbildung im Gegensatz zu beispielsweise Ebereschen, Rotdornen, Baumhaseln, Zieräpfeln oder Kastanien kaum Reinigungsaufwand auf Gehwegen oder geparkten Kraftfahrzeugen verursachen.

Geiger

Anlage/n:

keine